

Presse-Information

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International setzt sich seit mehr als 60 Jahren für die Menschenrechte in aller Welt ein. Aus Anlass der Olympischen Winterspiele in Peking hat der Darmstädter Bezirk von Amnesty International am

Samstag, 12. Februar 2022, 11 – 15 Uhr, Ernst-Ludwigs-Platz (Weißer Turm)

einen Informationsstand zum Thema „Die Menschenrechtssituation in China“ geplant.

Hintergrund: Vom 4. Februar bis 13. März 2022 werden bei den Olympischen Winterspielen und den anschließenden Paralympischen Winterspielen in Peking Goldmedaillen für Höchstleistungen verliehen. China steht im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Dabei steht für uns bereits fest: **Kein Gold für die Menschenrechte in China!** Die Menschenrechtsverletzungen im Gastgeberland nehmen seit Jahren zu. Darunter die Einschränkung der Meinungsfreiheit, willkürliche Verhaftungen, staatliche Repression, Überwachung und Unterdrückung. Deshalb wollen wir die Aufmerksamkeit während der Winterspiele auf die Menschenrechtssituation in China lenken und uns insbesondere für die folgenden Menschen in Gefahr einsetzen:

Die inhaftierte Bürgerjournalistin Zhang Zhan, die im Februar 2020 kritisch über die Corona-Pandemie in Wuhan berichtete und deswegen zu vier Jahren Haft verurteilt wurde. Um gegen das Urteil zu protestieren, trat sie in Hungerstreik. Ihr Gesundheitszustand ist seitdem sehr kritisch.

Die Uigurin Hayrigul Niyaz, die 2017 willkürlich von chinesischen Behörden festgenommen wurde, weil sie ins Ausland gereist und dort studiert hat. Es wird vermutet, dass sie sich in einem Internierungslager oder im Gefängnis befindet.

Weiterhin wird an dem Informationsstand noch auf den Fall von Ilham Tohti aufmerksam gemacht, der uigurische Wissenschaftler und Schriftsteller wurde wegen „Separatismus“ zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt, nur weil er u. a. den Umgang der chinesischen Regierung mit der vornehmlich uigurischen Minderheit kritisierte. Er ist bereits seit sieben Jahren in Haft.

Auch Rinchen Tsultrim, dessen Fall an dem Stand näher beleuchtet wird, wurde 2020 in einem Geheimverfahren wegen „Aufwiegelung zum Separatismus“ zu vier Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt. Er hatte sich auf der chinesischen Social Media-Plattform WeChat politisch geäußert. Der tibetische Mönch wird bereits seit August 2019 ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten, seine Familienangehörigen erfuhren erst Monate später über Umwege etwas über seinen Verbleib.

Außerdem wird die Ausübung der Todesstrafe am Stand thematisiert werden, da die Volksrepublik China für einen Großteil aller weltweiten Hinrichtungen verantwortlich ist.

Interessierte, die an den Stand kommen, haben Gelegenheit, sich über das Schicksal der oben genannten Frauen und Männer zu informieren und mit ihrer Unterschrift ihre Solidarität auszudrücken.

Wer sich online informieren bzw. an den Aktionen beteiligen möchte, kann dies unter dem folgenden Link: <https://www.amnesty.de/olympia-china-2022>

Die Veranstaltung wird unter Berücksichtigung bzw. Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen stattfinden.

Brigitte Göckel
Amnesty International Deutschland e.V.
Bezirk Darmstadt
www.amnesty-darmstadt.de